



Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr: VO/2021/845	
- öffentlich -	Datum: 08.04.2021	
Fachbereich Regionalentwicklung, Bauen und Schule	Ansprechpartner/in: Hetzel, Sebastian	
	Bearbeiter/in: Hetzel, Sebastian	
Klimaschutzmanagement: Sachstand Projekte Klimaschutzmanage- ment		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
29.04.2021	Umwelt- und Bauausschuss	Kenntnisnahme

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

Entfällt

2. Sachverhalt:

Mit dem anliegenden Bericht der Klimaschutzagentur soll dem Umwelt- und Bauaus-
schuss ein Überblick über die derzeit laufenden Aktivitäten des Klimaschutzmana-
gements gegeben werden.

Der Ausschuss wird gebeten, die Ausführungen zur Kenntnis zu nehmen.

Relevanz für den Klimaschutz:

Mit dieser Vorlage: keine.

Finanzielle Auswirkungen:

Mit dieser Vorlage: keine

Anlage/n:

- Sachstand Projekte Klimaschutzmanagement
- Vermerk zum Projekt SolarPower

Marienthaler Straße 17
24340 Eckernförde

Donnerstag, 1. April 2021

Anlage:

Laufende Projekte im Klimaschutzmanagement

1. Sachstand

Die Klimaschutzagentur im Kreis Rendsburg-Eckernförde gGmbH hat ihre Räumlichkeiten am 01.01.2021 in Eckernförde bezogen und ihre Arbeit dort aufgenommen. Das Klimaschutzmanagement des Kreises vertreten durch Herrn Dr. Krug und Frau Dr. Trimpler arbeitet im Rahmen der Abordnung in der Klimaschutzagentur. Dabei sind derzeit folgende Themen in Bearbeitung:

2. Aktuelle Klimaschutzaktivitäten

a. Klimaschutzfonds

Die Klimaschutzagentur berät potentielle Antragstellende und bewertet eingegangene Anträge. Derzeit liegen 3 Anträge auf Förderung von investiven Klimaschutzmaßnahmen vor. Über die Anträge wird dem Ausschuss gesondert berichtet.

b. Projekt SolarPower

Siehe Anlage

c. Klimaanpassung

Die Klimaschutzagentur übernimmt gemäß Beschluss des Kreistags die Aufgabe, die Klimaanpassungsstrategie des Kreises umzusetzen. Hierüber wird dem Ausschuss gesondert berichtet.

d. Ämterinformation

Die Klimaschutzmanagenden informieren sich laufend über Änderungen von Gesetzen und Verordnungen, um auf dem neuesten Stand zu sein. Relevante Informationen werden an die Ämter und Gemeinden weitergegeben. So z. B. Ende März zum Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz.

e. Antrag für das bundesweit erste Kultur-Klimaschutzmanagement

Als Dienstleistungsauftrag wird für den Verbund aus Nordkolleg, Landestheater und Landesmuseum ein Förderantrag zum Aufbau des ersten Kultur-Klimaschutzmanagements bei der Kommunalrichtlinie gestellt.

Ziel ist es, dass durch eine Person beim Nordkolleg für alle drei Projektpartner eine Klimaschutzstrategie ausarbeitet und die ersten Maßnahmen in die Umsetzung gebracht werden kann.

Die Antragstellung ist nicht trivial, weil die Projektpartner zwar teilweise antragsberechtigt sind, aber nicht die eigentliche Zielgruppe der Förderrichtlinie stellen. Die Klimaschutzagentur stellt ihr Knowhow zur Verfügung, wie es dennoch möglich ist, die Fördermittel zu bekommen.

f. Kontakt zu den Kommunen/ Erstellung des Fragebogens

Für die effiziente Ausarbeitung von Gemeinschaftsprojekten und für die Erstellung individueller Klimaschutzstrategien ist es zunächst notwendig sich mit den individuellen Gegebenheiten vor Ort auseinander zu setzen. Dafür wurde ein umfassender Fragenkatalog vorbereitet, der nun als Online-Fragebogen entwickelt wird. Die sich daraus entwickelte Datenbank bildet die Grundlage für alle zukünftigen Maßnahmen.

g. Unterstützung beim Aufbau einzelner Klimaschutzmanagements

Für die Stadt Rendsburg, die Gemeinde Kronshagen und die Ämter Molfsee und Bordesholm findet eine konkrete Unterstützung bei der Antragstellung eines einzelnen Klimaschutzmanagements statt. Neben der konkreten Formulierung der Anträge wird die optimale Schnittstelle zur Klimaschutzagentur aufgebaut, um den Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern vor Ort den Zugriff auf das umfassende Knowhow der Agentur zu ermöglichen.

h. Erstellung von CO₂-Bilanzen für die Kommunen

Für die Kommunen werden individuelle CO₂-Bilanzen erarbeitet und so aufbereitet, dass sie leicht verständlich zu kommunizieren sind. Das Klimaschutzmanagement wurde vom Schleswig-Holsteinischen Landkreistag und der IB.SH für eine Arbeitsgruppe von MELUND und Hansewerk zum Thema Bilanzierung angefragt und vertritt in dieser die Kreise Schleswig-Holsteins.

i. Beratung für Bürgerinnen und Bürger

Das Klimaschutzmanagement berät Bürgerinnen und Bürger bei Anfragen zu verschiedensten Klimaschutzthemen. Gerade durch die kürzlich vermehrten Beiträge in der Presse zum Start der Agentur wurden Bürgerinnen und Bürger aufmerksam. Es gibt diverse Anfragen zu privaten Förderungen beispielsweise im Bereich PV und Elektromobilität. Die Mitarbeitenden der Klimaschutzagentur verweisen hier auf Fördermittel und/oder stellen Kontakt zu den entsprechenden Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern her. Auch (Bürger-)Initiativen aus dem Kreisgebiet informieren sich über Aktivitäten bzw. wünschen Informationen.

j. Anfragen von Institutionen und Unternehmen

Ebenfalls durch die Presseberichte aufmerksam wurden diverse Institutionen und Unternehmen aus dem Kreisgebiet, die an Vernetzung und Zusammenarbeit interessiert

sind. Hier findet ein reger Austausch statt, um sich über die Aktivitäten und Strukturen im Kreisgebiet auf dem Laufenden zu halten.

k. Netzwerkarbeit

Mit verschiedensten Institutionen findet landesweit ein Austausch statt, um sich über Aktivitäten zu informieren, voneinander zu lernen und ggf. gemeinsame Projekte vorzubereiten, die in der Umsetzung nur über Kreisgrenzen hinaus sinnvoll sind. So befindet sich die KielRegion in der Ausarbeitung eines Antrags zu einer Biomassestrategie.

l. Vorträge

Die Expertise des Klimaschutzmanagements wird für Vorträge und Workshops angefragt (so in den letzten Wochen mehrere Vorträge zu diversen fachlichen Themen z. B. Impulsvortrag zum Klimaschutz im Strategieworkshop der KielRegion Umwelt&Klima, Vorstellung der Klima-Anpassungsstrategie beim Kooperationstreffen von WFG, LTOs und Naturparke des Kreises, Vorstellung der Aktivitäten der Klimaschutzagentur bei Scientists for Futures, Vortrag zu Praxiserfahrungen zur THG-Bilanzierung beim EKI-Fachforum, Impulsvortrag beim Workshop Zukunftsstrategie des Amtes Hüttener Berge,...)

m. Nachhaltige Beschaffung in der Verwaltung

Das Klimaschutzmanagement führt Gespräche mit Mitarbeitenden zum Thema nachhaltige Beschaffung, um diese in der Verwaltung noch weiter voranzutreiben. Eine Teilnahme beim Recycling-Papier-Wettbewerb Papieratlas 2021 ist in Vorbereitung. Das Klimaschutzmanagement ist Mitglied in einer landesweiten Arbeitsgruppe, um sich zu informieren und Entwicklungen in anderen Verwaltungen besser verfolgen zu können.

Uz.

Dr. Sebastian Krug

Donnerstag, 1. April 2021

Anlage:

Projekt SolarPower

1. Ausgangssituation / Rahmenbedingungen

Solarenergie ist eine der wichtigsten Säulen der globalen Energiewende. Sowohl Photovoltaik im Stromsektor, wie auch Solarthermie bei der Wärmegewinnung sind für den Klimaschutz unerlässlich. Obgleich die Kosten für diese beiden Techniken in den letzten Jahren signifikant gefallen sind, hat der Zubau auf den privaten Dächern des Kreises und den kommunalen Liegenschaften noch große Potenziale. So fallen die Investitionskosten für Photovoltaik seit 2006 im Schnitt um 13% pro Jahr und betragen nun nur noch ein Viertel der Kosten wie vor 14 Jahren.

Warum werden die Potentiale nicht gehoben, wo die Anlagen doch wirtschaftlich zu betreiben sind? Gespräche und Erfahrungen des Klimaschutzmanagements des Kreises haben gezeigt, dass die finanziellen Mittel nur untergeordnet ein Problem darstellen. Vielmehr liegen die Hürden darin, ein vermeintlich großes Projekt anzugehen, nicht zu wissen, wo man beginnen soll und welche finanziellen und baulichen Möglichkeiten man hat.

2. Projektziele

Das Projekt SolarPower in Rd-Eck hat als primäres Ziel den Zubau von Photovoltaik im privaten, wirtschaftlichen und kommunalen Sektor zu beschleunigen und damit einen signifikanten Beitrag im Zubau zu leisten.

Unterziele

- I. Quantifizierung des aktuellen PV-Ausbaus
- II. Veröffentlichung eines Solarpotentialkatasters
- III. Start einer Kommunikationskampagne
- IV. Verstärkung des Photovoltaikmanagements durch Steigerung der Gesellschaftszahl

3. Beschreibung der geplanten Maßnahmen

I. Bestandsanalyse

Bei der Betrachtung der Dächer im Kreisgebiet ist es offensichtlich, dass der Ausbau an Photovoltaik noch erhebliches Potential hat, dennoch macht es Sinn sich mit der Ausgangssituation detaillierter vertraut zu machen. Einerseits, um ein zielgerichtetes Konzept zur Nutzung der Solarenergie zu entwickeln und den Erfolg des Projektes zu evaluieren und andererseits um die Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern zielgerichtet aufzubauen.

II. Entwicklung eines Solarpotentialkatasters

Um den Bürgerinnen und Bürgern des Kreises eine Entscheidungshilfe zu bieten, kann von der Klimaschutzagentur ein Solarpotentialkataster zur Verfügung gestellt werden. Das Solarpotentialkataster stellt den Eignungsgrad der Dachflächen für die solarenergetische Nutzung dar und bietet den betroffenen Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern die Möglichkeit, eine Entscheidung über die Investition in eine Solaranlage zu treffen. Online kann für jedes Gebäude des Kreises eine Eignung für Photovoltaik und Solarthermie abgefragt werden (Abb.1).

Bedenken bezüglich des Datenschutzes wurden durch den Kreisdatenschutzbeauftragten bereits ausgeräumt.



Abb. 1: Beispiel eines Solarpotenzialkatasters aus dem Kreis Steinfurt

Nach dem Klick auf das Gebäude wird dann mit Hilfe des Anlagen-Konfigurators im nächsten Schritt eine individuell angepasste Solaranlage vorgeschlagen (Abb. 2). Damit jede Hausbesitzerin und jeder Hausbesitzer schnell und einfach den individuellen Nutzen und die Kosten abschätzen kann.

1 Vorgeschlagene Anlage

3,6 kWp (12 Module)
3.161 kWh Stromertrag
6.480 Euro Baukosten

2 Ihre Vorteile auf einem Blick

	Autarkie	Eigenverbrauch	Vorteil nach 20 Jahren	CO ₂ -Einsparung nach 20 Jahren
	45%	29%	8.450 Euro	29,1 Tonnen
	71%	37%	7.820 Euro	10,6 Tonnen
	57%	66%	16.270 Euro	39,7 Tonnen

3 Wirtschaftlichkeitsrechner

6.480 Euro Baukosten
6,3 % Rendite
6 Jahre bis zur Amortisation

Abb. 2: Einblick in den Anlagen-Konfigurator. Mit einfachen Fragen können hier für jedes Gebäude individuelle Anlagen vorgeschlagen werden.

III. Kommunikationskampagne

Photovoltaik macht Spaß, macht autark, schützt das Klima und ist wirtschaftlich. Es gibt also neben den finanziellen Anreizen viele weitere gute Argumente und diese bekommen Zusehens mehr Bedeutung. Daher gilt es alle Argumente aufzugreifen und im Rahmen einer Kommunikationskampagne über SocialMedia und Außenwerbung im Kreis zu sensibilisieren, zu aktivieren und durch Schulung und Vernetzung von Perso-

nen zu vermarkten. Damit wird das Ziel des verstärkten Zubaus von Erneuerbaren Energie-Anlagen unterstützt.

Hierzu ist es notwendig eine Kampagne durch einen externen Dienstleister entwickeln zu lassen, um diese dann im Anschluss direkt in die Umsetzung zu bringen.

Der Auftrag für die Kampagne würde folgende Punkte enthalten:

- 1.) Kampagnenkonzeption und -entwicklung
- 2.) Textbausteine für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Information der Medien zum Kampagnenstart (erfolgt durch Mitarbeiter*in)
- 3.) Ausgestaltung von Anzeigen zur Schaltung in den regionalen Medien (Tageszeitungen, Anzeigenblätter, Stadt- und Gemeindezeitschriften), Schaltung einmalig bei Kampagnenstart
- 4.) Plakate als Großflächenplakate, Schaltzeitraum ca. 2 Dekaden (20 Tage)
- 5.) Plakate auf Anhängern (je 2 Großflächen), monatlich buchbar und an öffentlichen Orten oder mit Genehmigung des Grundstückeigentümers aufstellbar, Schaltzeitraum = 3 Monate
- 6.) Banner/Planen zur Bereitstellung an Städte und Gemeinden mit der Bitte zum Aushang an öffentlichen Flächen (z. B. an Bauzäunen, Gemeindehäusern, o.ä.), Zeitraum wenn möglich über die gesamte Kampagnenlaufzeit
- 7.) Flyer als Postwurfsendung an alle Haushalte im Kommunikationsgebiet (120.000 Haushalte im Kreis RD-Eck, abzgl. Werbeverweigerer ca. 80.000 Haushalte)
- 8.) Vorträge auf Sitzungen von Gemeinderäten zur Verbreitung der Information in den Kommunen, wiederkehrend im gesamten Kampagnenzeitraum (erfolgt durch Mitarbeiter*in)
- 9.) Social-Media-Begleitung über den gesamten Kampagnenzeitraum (erfolgt durch Mitarbeiter*in)

IV. Klimaschutzmanagement für Photovoltaik

Für die Ausschreibung des Solarkatasters, die Entwicklung und Durchführung der Kampagne sowie für die direkte Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern braucht es Personalkapazitäten, die so nicht zur Verfügung stehen. Es soll daher ein(e) Klimaschutzmanager*In mit der Fachrichtung Photovoltaikplanung und Kommunikation eingestellt werden. In den Aufgabenbereich gehört neben der Aktivierung der Bürgerschaft auch die Bewerbung des Themas bei den Kommunen des Kreises, die nicht Gesellschafter der Agentur sind. Ziel ist es in der Laufzeit des Vorhabens die eingeworbenen Fördermittel dieser Stelle durch die Gesellschafterbeiträge der neuen Gesellschafter ersetzen zu können und damit eine Verstetigung der Stelle zu erreichen.

Darüber hinaus soll im Rahmen von Informationsveranstaltungen der Nutzen und die Vorteile von Photovoltaik auch an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen thematisiert werden. Das Klimaschutzmanagement wird hier das Solarkataster vorstellen und mit Beispielrechnungen die Wirtschaftlichkeit praktisch vorstellen.

V. Erfolgsmessung

Um die Erfolge des Projektes zu ermitteln werden folgende Meilensteine auf Umsetzung geprüft:

Meilenstein	Monat nach Beginn	Bei Projektstart 04.21
<i>Besetzung der neu geschaffenen Stelle</i>	3	August 21
<i>Fertigstellung des Solarpotentialkatasters</i>	5	September 21
<i>Entwicklung einer Kommunikationskampagne</i>	5	September 21
<i>Individuelle Bestandsanalysen für mind. 21 Kommunen</i>	6	Oktober 21
<i>Unterstützung bei der Errichtung von mind. 20 kommunalen Photovoltaikanlagen</i>	23	Juli 23
<i>75 Photovoltaik - Beratungsgespräche</i>	23	Juli 23
<i>Neue Gesellschafter mit mind. 13.000 Einwohnern</i>	23	Juli 23
<i>Signifikante Steigerung des PV-Anteils in mind. 10 Kommunen</i>	23	Juli 23

4. Kosten und Finanzierung

Kosten-Positionen (ggf. als Anlage)	Euro
Personalkosten 2 Jahre	140.000
Laptop	1.500
Bildschirm	300
Dockingstation	200
Tastatur, Maus, Tasche	300
Apple iPhone 8	700
Schreibtisch	900
Schreibtischstuhl	600
Fahrtkosten	1.000
Arbeitsplatzleuchte	300
Rollcontainer	200
Solarpotentialkataster	19.000
Entwicklung Kommunikationskampagne	15.000
Entwicklung Medien (Texte, grafische Umsetzung, Adaption auf die benötigten Formate, Aufbereitung Inhalte für Social Media)	10.000
Anzeigen inkl. Budget für Schaltkosten	25.000
Plakate auf Anhängern (4 Stück für je 3 Monate)	30.000
Produktion Banner zum kostenfreien Aushang	8.000
Postwurf Din lang-Flyer an 80.000 Haushalte	15.000
Nettokosten	268.000
USt.	24.320
Gesamtkosten	292.320

Verteilung der Netto-Kosten auf die Projektlaufzeit:

Monate	0 – 12	13 – 24
Personalkosten	70.000	70.000
Ausstattung	5.500	500
Solarkataster	18.000	1.000
Kampagne	37.000	66.000
Summe (netto)	130.500	137.500

Finanzierung	Euro
Eigenanteil Projektträger/in	131.520
EU-Zuschuss über AktivRegion (Anm.: 60 % über Leadregion EKR)	160.800
Summe (brutto)	292.320